

Dresdner Journal



Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.
Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Nr. 268.

Sonnabend, den 17. November

1906.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingstraße 20, sowie durch die Post im Deutschen Reich 3 R. 50 Pf. vierteljährlich.
Einzeln Nummern 10 Pf. — Erscheint Wochentags nachmittags. — Fernsprecher Nr. 1295.

Ankündigungen: Die Zeile kleiner Schrift der 6 mal gespaltenen Ankündigungsseite oder deren Raum 20 Pf., die Zeile größerer Schrift der 3 mal gespaltenen Textseite oder deren Raum 60 Pf. Gebührenermäßigung auf Geschäftsanzeigen. — Schluß der Annahme vormittags 11 Uhr.

Die erhöhte Verbreitung innerhalb der Stadt Dresden und über ganz Sachsen, die das

Dresdner Journal

in neuerer Zeit erfahren hat, beeinflusst naturgemäß auch den Erfolg der

geschäftlichen Anzeigen

aller Art in der günstigsten Weise.

Ganz besonders aber eignet es sich zu solchen Geschäftsankündigungen, die an bestimmte Interessenten gerichtet sind.

Das

Dresdner Journal

wird bei einer abonnierten

Auflage von 6500 Exemplaren

in den Kreisen der Aristokratie, der Finanzwelt, von den sächsischen Offizieren und Beamten, Ritterguts- und Gutsbesitzern und im weiteren Sinne auch von allen mit der Königl. Staatsregierung in Beziehung stehenden Gemeindebehörden, behördlichen Verwaltungsstellen, überhaupt von allen denjenigen Personen gelesen, die an seinem Inhalt ein amtliches oder dienstliches Interesse zu nehmen verpflichtet sind.

Wir machen darauf aufmerksam, daß

Geschäftsankündigungen zur Weihnachtszeit

im Dresdner Journal besonderen Erfolg versprechen, weil zahlreiche Leser aus der Provinz zu dieser Zeit ihre Einkäufe in Dresden zu bewirken pflegen.

Wir gewähren nennenswerte

Ermäßigungen auf Geschäftsankündigungen

nach bestimmten Sätzen, die wir auf Verlangen auch unter Aufstellung von Kostenanschlägen für umfangreichere Aufträge jederzeit gern mitteilen.

Probenummern versenden wir porto- und kostenfrei.

Königl. Expedition des Dresdner Journals.

Amtlicher Teil.

Dresden, 17. November. Se. Majestät der König sind gestern Abend 6 Uhr 53 Min. von Tarvis nach Dresden zurückgekehrt.

Se. Majestät der König haben Allernädigt geruht, dem Oberregierungsrat a. D. v. Wigleben in Kloßsche-Königswald das Offizierskreuz vom Albrechtsorden zu verleihen.

Se. Majestät der König haben Allernädigt geruht, dem Oberlehrer a. D. Alexander Philipp Wagner in Buchholz, dem Oberlehrer in Mülau Kantor August Theodor Günther, dem Kirchschullehrer in Vordorf Kantor Alexis Richard Uhlig, dem Oberlehrer an der III. Bürgerschule in Freiberg Carl August Dachselt, dem Kirchschullehrer von Stauscha Kantor August Hermann Fischer und dem Lehrer in Mägeln Kantor Albrecht Eduard Weller das Verdienstkreuz zu verleihen.

Dr. Domingo B. Castillo ist zum Generalkonsul der Vereinigten Staaten von Venezuela für das Deutsche Reich mit dem Amtssitze in Hamburg ernannt worden.

Im Anschlusse an die Bekanntmachung des Königl. Finanzministeriums, die Ausführung des Reichsstempelgesetzes vom 3. Juni 1906 betreffend, vom 20. Juli laufenden Jahres wird bekannt gemacht, daß das Nebenblatt I Ebersbach mit dem Verlaufe von Vorbrücken zu Schlußnoten, mit der Abstempelung von Privatvordrucken zu Schlußnoten und von Vertragsurkunden über reichstempelpflichtige Anschaffungsgegenstände (§ 18 des Gesetzes), mit dem Verlaufe von Reichsstempelnoten zu Schlußnoten, Frachtkunden und Personalfahrtkarten und mit dem Umtausche unbeschädigter amtlich gestempelter Vordrucke zu Schlußnoten und unbeschädigter Reichsstempelnoten (§ 129 der Ausführungsbestimmungen des Bundesrats) beauftragt worden ist.

Dresden, am 15. November 1906.

Königl. Zoll- und Steuerdirektion.

Der Gerichtsdieners Johann Ernst Vogel und der Gärtner Georg Mulsantky, beide in Baugen, haben am 12. August dieses Jahres gemeinschaftlich mit schneller Entschlossenheit zwei Personen (Vater und Kind) aus der Gefahr des Ertrinkens in der Spree errettet.

Die unterzeichnete königliche Kreishauptmannschaft, der diese brave Tat zur Kenntnis gekommen ist, verfehlt nicht, den Genannten hierfür ihre

Anerkennung

auszusprechen.

Baugen, den 12. November 1906.

Die königliche Kreishauptmannschaft.

(Behördliche Bekanntmachungen erscheinen auch im Anzeigenteile.)

Nichtamtlicher Teil.

Vom königlichen Hofe.

Dresden, 17. November. Se. Majestät der König, Allerschönwäherer gestern Abend im besten Wohlfinden von Tarvis nach hier zurückkehrte, unternahm heute vormittag einen Spazierritt in die Dresdner Heide und empfing dann von 1/11 Uhr ab im Residenzschlosse die Herren Staatsminister sowie die Hofdepartementschefs und den Königl. Rabinettsekretär zu Vorträgen.

Nächsten Montag früh 1 Uhr begibt sich Se. Majestät der König, einer Einladung Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs von Sachsen zur Jagd Folge leistend, nach Heinitzsch und wird von dort am nächsten Dienstag nachmittags nach Dresden zurückkehren.

Mitteilungen aus der öffentlichen Verwaltung.

Dresden, 17. November. Se. Excellenz der Hr. Staats- und Kultusminister v. Schlieben hat nach beendeter Kur heute die Leitung der Geschäfte wieder übernommen.

Dresden, 17. November. Das heute ausgegebene 18. Stück des Gesetz- und Verordnungsblatts für das Königreich Sachsen vom Jahre 1906 enthält: Verordnung vom 23. Oktober 1906, enthaltend einige Abänderungen der Verordnung vom 9. Januar 1894, strom- und schiffahrtspolizeiliche Vorschriften für die Schifffahrt und Fährerei auf der Elbe betreffend, und Verordnung vom 2. November 1906 zur Ausführung der die staatliche Schlachtviehver sicherung betreffenden Gesetze vom 2. Juni 1898, sowie vom 24. April 1906.

Deutsches Reich.

Die Kaiserin.

(W. Z. B.) Bonn, 16. November. Ihre Majestät die Kaiserin ist heute Abend um 9 Uhr von hier abgereist.

Nachlänge an die Münchner Kaiserlage.

(W. Z. B.) München, 16. November. Die Korrespondenz Hoffmann teilt mit: Der Deutsche Kaiser und die Kaiserin haben in überaus herzlichen Telegrammen an den Prinz-Regenten wiederholt ihren Dank und ihre Freude über den glänzenden Verlauf der Münchner Festtage ausgesprochen.

Zum Besuche des dänischen Königspaars am Kaiserhofe.

Das Programm für die Festlichkeiten aus Anlaß der Anwesenheit des Königs und der Königin von Dänemark in Berlin am 19. und 20. d. M. ist nunmehr festgesetzt worden. Die Ankunft erfolgt am Montag um 9 Uhr 50 Min. vormittags auf dem Lehrter Bahnhof. Hier sind zugegen: das Kaiserpaar, das Kronprinzenpaar, die Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses und des fürstlichen Hauses Hohenzollern sowie die in Berlin und Potsdam anwesenden Prinzen und Prinzessinnen aus regierenden deutschen Häusern. Ferner das Kaiserl. Hauptquartier sowie die Generale und Admirale der Garnison Berlin. Die Ehrenkompanie auf dem Bahnhof wird von den alten Mannschaften des 1. Bataillons des 2. Garderegiments s. F. gestellt. Den dänischen Majestäten fahren die Herren vom Ehrendienst General v. Rolke, Vizeadmiral Fißel, Kapitän zur See Trümmler und Oberstleutnant v. Anim, der Kommandeur des 14. Husarenregiments, dessen Chef der König von Dänemark ist, sowie die Mitglieder der hiesigen dänischen Gesandtschaft bis Schönholz entgegen. Geleitet von einer Eskadron des Garde-Räufregiments, begibt sich das Kaiserpaar mit Seinen Gästen über die Alleenbrücke, den Königsplatz, die Siegesallee, Charlottenburger Chaussee und das Brandenburger Tor zum Pariser Platz, wo eine Begrüßung durch Oberbürgermeister Kirchner erfolgt. Die Weiterfahrt geschieht auf dem Mittelwege der Linden durch ein Truppenpalais zu beiden Seiten. Im kleinen Schloßhofe erwartet eine Ehrenkompanie des

Alexander-Regiments unter Hauptmann v. Renth-Fink die Majestäten, die durch Portal V in das Schloß einfahren. Bei guter Witterung kehrt Sr. Majestät der Kaiser mit dem König von Dänemark zum Lustgarten zurück, um hier die Truppen vorbeiziehen zu lassen. In den roten Zimmern des Schloßes versammeln sich gegen 1/11 Uhr die in Berlin anwesenden Palast- und Ehren Damen Ihrer Majestät der Kaiserin, die Herren des großen Vortritts, der Minister des königlichen Hauses und der Chef des Zivilkabinetts. Im Gardebüro-Saale findet dann Empfang unter großem Vortritt statt. Hier wird auch die Galawache der Gardebürokorps aufgestellt. Die Schloßgarde-Kompanie bildet Spalier auf der Ritterstaltreppe. Das dänische Königspaar nimmt in den Königskammern Wohnung. Um 1/22 Uhr ist Familienfrühstückstafel im kleinen Speisesaal des Königl. Schloßes und Marschallstafel in der Prinzess-Marie-Wohnung angelegt, weiterhin abends 8 Uhr Galastafel im Weißen Saale. Am Dienstag Mittag gegen 1 Uhr wird der König von Dänemark voraussichtlich bei dem dänischen Gesandten Kammerherren v. Hegermann-Bindencrone das Frühstück einnehmen. Um 1/27 Uhr findet Familientafel beim Kronprinzenpaar im Kronprinzlichen Palais in Berlin statt. Gleichzeitig ist Marschallstafel im Gardebüro-Saal des Königl. Schloßes. Die Galavorstellung im Königl. Opernhaus beginnt um 8 Uhr. Es gelangt „Orpheus und Eurydike“ zur Aufführung. Die Rückreise des Königspaars nach Dänemark schließt sich unmittelbar an, sie wird wahrscheinlich vom Stettiner Bahnhof aus gegen 1/11 Uhr abends erfolgen. Sämtliche Berliner Schulen werden am nächsten Montag aus Anlaß des Empfangs des Königs von Dänemark den Unterricht ausfallen lassen. Ein Teil der Schulkinder wird an der Spalierbildung teilnehmen.

Weitere Kommentare zur Rede des Reichskanzlers.

(W. Z. B.) Paris, 16. November. Das Blatt „La Presse“ veröffentlicht eine Unterredung mit dem ehemaligen französischen Hofkammerer in Berlin, Marquis de Roailles, der u. a. über die Rede des Reichskanzlers Fürsten Bülow gesagt habe: Die Erklärungen des Fürsten Bülow überraschen mich nicht. Ich weiß, daß seine Bemühungen immer auf die Erhaltung des Friedens gerichtet waren. Fürst Bülow wünscht aufrichtig eine Annäherung zwischen Deutschland und Frankreich. Gewiß, ich weiß, daß unsere Beziehungen zu Deutschland nicht freundlich sein können, aber gleich dem Reichskanzler halte ich dafür, daß sie korrekt sein sollen. Ferner sagte Marquis de Roailles: Der Deutsche Kaiser will keinen Krieg, und gleich dem Fürsten Bülow möchte er wünschen, daß sich zwischen beiden Ländern eine Annäherung vollziehe. Auf eine Bemerkung des Journalisten, betreffend die Haltung des Kaisers während der Marokkoangelegenheit, erwiderte der Marquis: Ja, ich weiß, aber man darf nicht vergessen, daß damals von französischer Seite Ungeheuerlichkeiten begangen worden sind. Ich glaube, daß keine neuen Schwierigkeiten aufzutauchen werden.

Dank des preussischen Landwirtschaftsministers a. D. Staatsministers v. Poddiehl.

Die „Deutsche Tageszeitung“ wird ersucht, folgende Dankes- und Begrüßung des früheren Landwirtschaftsministers zur öffentlichen Kenntnis zu bringen:

In Verfolg meines Ausscheidens aus dem Staatsdienste sind mir von vielen Hunderten von Landwirten Telegramme und Briefe ausgegangen.

Diese Kundgebungen sind vom Herzen gekommen und zum Herzen gegangen, und ich kann nur meinen aufrichtigsten, tiefbewegten Dank aussprechen.

Verder fesselt meine Krankheit mich ans Bett, und ich bin verhindert, jedem einzelnen persönlich meinen Dank auszubringen.

Vollständig ist meine Genesung nicht zu fern, damit ich bald erneut die Arbeit im Kreise meiner Berufsgenossen zur Förderung der heimischen Landwirtschaft wieder aufnehmen kann.

Frohen Rutes wollen wir der Zukunft entgegengehen, alle durchdrungen von dem einen Gefühl, daß die Landwirtschaft den festesten Eckstein des preussischen Staates bildet.

Dallmin, den 15. November 1906.

gez. v. Poddiehl.
Staatsminister.

Ministerwechsel in Württemberg.

Dem Stuttgarter „Beobachter“ zufolge steht ein Ministerwechsel bevor. Er habe sich nur durch den Jagdaufenthalt des Königs in Bebenhausen etwas verzögert. Das Blatt bestätigt, daß als Nachfolger im Ministerpräsidium, nachdem dieses dem Minister des Innern formell angeboten, von ihm aber abgelehnt worden sei, der Minister des Auswärtigen v. Weizsäcker auszuwählen sei. Für das Justizministerium stehen nach dem gleichen Blatte die Staatsräte v. Schmidlin und v. Gronmüller in Frage. Die Aussichten des letzteren haben zurzeit den Vorrang. Von einem Wechsel im Finanzministerium, für das Postamtspräsident v. Gehler in Aussicht gestanden habe, der seinerseits durch den Rabinettchef v. Gemmingen ersetzt worden wäre, sei zurzeit abgesehen worden.

Die Anleihekredite des Reiches.

Die Anleihekredite des Reiches beziffern sich auf 3633,8 Mill. M. Hiervon waren bis Ende September 1906 realisiert worden durch Begebung der früheren 4-, jetzt 3 1/2-proz.